

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmann-Stadt, Adolf Hitler-Straße 86, Fernsprecher, Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung Ulrich v. Hütten-Straße 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 - 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaus Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatlich Bezugspreis RM 2,50 fr. Haus, bei Abholg. RM 2,15, bei Postbezug RM 2,92 einschl. 42 Pf. Postg. b. und 32,50 Pf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsvorstand. Bei Rücksichtnahme durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 2-seitige, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Sonnabend, 23. November 1940

Nr. 325

Wachsendes Entseben in London

Rauschlose Vergeltungsangriffe auf die Blutokratenhauptstadt / Der Oberheiter Churchill bleibt seinen Methoden treu

Stockholm, 3. November

Unablässig hageln die vernichtenden Schläge der deutschen Luftwaffe auf England nieder. Nicht allein die wichtigsten Rüstungszentren wie Coventry und Birmingham werden ausgelöscht, auch das Herz des Empire, London, bekommt nach wie vor die deutsche Vergeltung für die Schändtaten der Verbrennerclique Churhills zu spüren. Immer weiter reist Schrecken und Entseben in der heimgesuchten Stadt um sich. Vielsäsig sind die Anzeichen zunehmenden Durcheinanders, wie sie aus Berichten der Londoner Korrespondenten schwedischer Blätter zu erkennen sind.

Die Telefonschwierigkeiten werden täglich schlimmer, lesen wir in einer bekannten engländischen Zeitung, viele Stationen sind außer Betrieb. Stadtgespräche dauern immer länger, wenn es überhaupt noch möglich ist, Verbindung zu bekommen. Es ist zur Regel geworden, daß sieben von zehn Ortsgesprächen überhaupt nicht mehr erledigt werden können. Besonders schwer wird das Geschäftseben von diesen Unterbrechungen betroffen, die um so fühlbarer sind, weil die Briefe oft sehr verspätet ankommen.

Der Nachtwiehr in London ist ausgestorben. Raum ein einziger Autobus ist nachts auf den Straßen zu sehen. Der Grund liegt in den deutschen Angriffen, die den Nachtwiehr fast völlig unterbinden.

Das Geschäftseben liegt darnieder. Teils hat man zu wenig Waren, und schließlich ist ein großer Teil des Kundenkreises aus der britischen Hauptstadt verschwunden.

Schärfste Anklagen gegen die britische Regierung wegen ihrer mangelnden Initiative und wegen ihrer Unfähigkeit, die schnell wechselnde Situation zu meistern, heißt es weiter in dem schwedischen Blatt, werden jetzt täglich in der Londoner Presse vorgebracht. „Es ist offensichtlich, daß die vielen Verzögerungen bei der Vorbereitung der innerpolitischen Fragen und die mangelnde Initiative in der Kriegsführung langsam begonnen haben, vielen auf die Nerven zu gehen.“

Die „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: „Ein Zivilist kann immer noch selbst bei uns entscheiden, ob er zur Kriegsanstrengung beitragen will oder nicht.“ Ein Plan für die Heranziehung einer halben Million Frauen für die Rüstungsindustrie sei bekanntgegeben worden. Der Appell des Arbeitsministeriums habe aber überhaupt kein Ergebnis gehabt.

Der Londoner Rundfunk glaubt jetzt ein Mittel gefunden zu haben, die verzagte Stimmung der Frauen zu beleben und ihre Gedanken von den deutschen Luftangriffen abzulenken. Die Zeitung „Evening News“ kündigt zum 25. November die erste Sendung einer regelmäßigen Folge an, die unter dem Motto „Für

Dich, mein Schatz“ die englischen Frauenherzen höher schlagen lassen soll. Dabei wird ein neuer Radiosender herausgestellt, dem weitere Radio-Romesos, wie „Evening News“ sich ausdrückt, folgen werden. Gleichzeitig richtete das Blatt eine Aufforderung an alle Manuskriptverfasser und Regisseure des Rundfunks, „ausnehmend immer romantischer zu werden, — da s

Thema Liebe könnte gar nicht oft und eindringlich genug behandelt werden.“

Es muß schon um die innere Widerstandskraft der Bevölkerung sehr schlecht bestellt sein, wenn man nur durch einen Appell an die Sinnlichkeit vorübergehend ein Vergessen der trostlosen Lage zu erreichen erhofft, auf allen wichtigen Gebieten aber völlig versagt.

Antonescu vom Führer empfangen

Feierlicher Empfang am Anhalter Bahnhof / Kranzniederlegung am Ehrenmal

Berlin, 23. November

Der Führer empfing am Freitag nachmittag in der Neuen Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den rumänischen Staatsführer General Antonescu zu einer längeren Aussprache, die im Geiste des zwischen den beiden Staaten bestehenden herzlichen Einvernehmen verlief.

Ausschließlich stellte General Antonescu dem Führer den rumänischen Außenminister, Prinz Sturdza, vor.

Eine Abteilung der SS-Verbände erwies bei der An- und Absahrt die militärischen Ehrenbezeugungen.

Die Ankunft

Am Freitag vormittag trafen der rumänische Staatsführer General Antonescu und der rumänische Außenminister Sturdza auf Einladung der Reichsregierung zu einem mehrjährigen Deutschlandbesuch auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein.

In der engeren Begleitung des Generals Antonescu und des Außenministers Sturdza befanden sich neben dem Königlichen Rumänischen Gefolge in Berlin, Grecianu, der bis an die Grenze entgegengefahren waren, Wirtschaftsminister Cancicior, Arbeitsminister Jancaianu, der Staatssekretär für Presse und Propaganda, Coule, der Staatssekretär im Finanzministerium, Professor Banaitescu, Rektor der Universität Bukarest, der Generalsekretär im Inneministerium, Biris, der Direktor der Presseabteilung, Ministerialdirektor Medrea, der Chef der Legionärspresse, Direktor Randa, Kabinettschef Oberst Diaconescu sowie Major Marin, der Adjutant des Staatsführers.

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hielt den rumänischen Staatsführer und den rumänischen Außenminister auf dem Bahnsteig herzlich willkommen. Generalfeldmarschall Keitel, Reichsorganisationsleiter

der rumänische Gesandte Valer Pop, der sich in besonderer Mission in Deutschland aufhält, der rumänische Geschäftsträger in Berlin, Gesandter Brabeanu, und die Mitglieder der rumänischen Gesandtschaft waren zum Empfang anwändig. Auch der Königliche Italienische Geschäftsträger in Berlin, Botschaftsrat Jamboni, und der jugoslawische Gesandte Anzei hatten sich eingefunden.

General Antonescu und der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop schritten nach der Begrüßung die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie ab. Dann geleitete der Reichsminister des Auswärtigen den rumänischen Staatschef zum Schloß Bellevue, wo der Chef der Präsidialkanzlei des Führers, Staatsminister Dr. Meissner, den Gast und seine Begleitung empfing.

Bald nach seiner Ankunft in der Reichshauptstadt legte der rumänische Staatsführer General Antonescu im Ehrenmal Unter den Linden einen großen Lorbeerkrans nieder, dessen Widmungsschleife in den Farben Blau-Gelb-Rot die Inschrift trägt: „Den deutschen Helden — der rumänische Staatsführer“. Mit erhobener Rechten entbot General Antonescu den Gefallenen seinen Gruß und verweilte einige Zeit in stummem Gedenken an der feierlichen Stätte.

Krise in Indien

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. November

In Indien braut sich für die Engländer ein böses Wetter zusammen. Die Spannung zwischen dem Allindischen Kongress und den britischen Behörden, verstärkt durch den Bischof, Lord Linglithgow, ist zur offenen Krise geworden. Darüber lassen die neuesten zuverlässigen Meldungen, die über das neutrale Ausland und zum Teil sogar über London kommen, keinen Zweifel. Die Hintergründe der Zurückziehung der englischen Vorschläge auf Errichtung eines indischen Vollzugsausschusses und Konziliatariates für die Kriegsführung — am letzten Dienstag von Lord Linglithgow im indischen Parlament vorgenommen — werden sichtbar.

Zur richtigen Einschätzung der Lage muß man davon ausgehen, daß Englands ganzes Streben seit Beginn dieses Krieges dahin geht, für seinen Krieg möglichst viel an „Unterstützung“ aus Indien herauszuholen. Zu diesem Zweck wurden Zuckerbrot und Peitsche gleich ausgiebig eingesetzt. Aber das Erreichte genügt London bei weitem nicht, bleibt doch Indiens Hilfe für England wesentlich gegenüber jener im Weltkrieg zurück. Der Indienminister Amery muß im Unterhaus zugeben, daß die für England eingesetzten indischen Streitkräfte gegenwärtig nur 80 000 Köpfe stark sind, gegenüber 1½ Millionen Anderen, die im Weltkrieg auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen für England gekämpft. Wohl hätten sich, so sagte der Minister jetzt im Unterhaus, viele Anderen freiwillig gemeldet (?), aber man habe Zahntaufende zurückschießen müssen, weil keine Waffen für ihre Ausrüstung vorhanden wa-

Tuka kommt nach Berlin

Berlin, 23. November

Auf Einladung der Reichsregierung wird sich der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka binnen kurzem zu einem Besuch nach Berlin begeben.

zen (?). Indien habe aber ungeheure Möglichkeiten als Waffenlieferant. Es sei sogar leicht möglich, daß Indien die notwendigen Rüstungen für größere Heere liefern, so gab Amery zu unverriet damit, wie tief die englische Unzufriedenheit mit Indien sitzt.

Um eine Änderung herbeizuführen, benötigte England die Unterstützung der National-Führer des indischen Volkes. Diese aber stellen hierfür ihre Bedingungen. Sie fordern Zugeständnisse für die Freiheit und Selbstbestimmung ihres Volkes, und zwar nicht nur auf dem Papier, sondern durch Tat. Lord Linglithgow hat zwar an schönen Worten nicht gespart, so lange er in den zurückliegenden Monaten auf diese Weise glaubte, Indien für die englischen Pläne gewinnen zu können. Aber schließlich ließ alles wieder darauf hinaus, vorläufig müsse Indien sich mit Versprechungen begnügen, die praktische Verwirklichung könne erst erfolgen, wenn der gegenwärtige Krieg einmal zu Ende sei. Die Anderen hingegen erinnern sich daran, daß ihnen vor 28 Jahren schon einmal die gleichen Versprechungen gemacht und dann, als der Krieg beendet war, nicht gehalten wurden.

Mit der vor dem indischen Parlament am 19. November abgegebenen Erklärung hat nun Lord Linglithgow endgültig den Schritt vor der „gütlichen“ Methode zur ausschließlichen Gewaltwendung getan. Er zog, wie oben erwähnt, durch diese Erklärung die englischen Vorschläge zur Errichtung eines indischen Vollzugsausschusses und Konziliatariates für die Kriegsführung zurück. Indien soll für England opfern und bluten, ohne daß die Vertreter des indischen Volkes auch nur ihre beratende Stimme dazu geltend machen können. Das lehrt Feigenblatt ist weggezogen und Englands brutale Nachtheit kommt zum Vorschein. Zu dieser Demaskierung hat Gandhi durch seinen Ungehorsamfeldzug die britischen Machthaber gezwungen. Keine einzige offizielle indische Institution unterstützt Englands Krieg! Wohl aber hat Gandhi einigen Parteianhängern gestattet, offene Reden gegen den Krieg zu halten.

Obwohl inzwischen erst wenige Tage vergangen sind und obwohl die Engländer alles tun,



Historische Tage in Wien

Bild rechts: In Wien fand die Unterzeichnung des Vertrages statt, der den Anschluß Ungarns an den Dreimächtepakt regelt; Bild links: Der Reichsaussenminister von Ribbentrop bei seiner Ansprache an die Vertreter der vier Staaten; auf unserem Bild: vorn rechts: Graf Ciano, Italien; links vom Reichsaussenminister Graf Teleki, Ungarn, und Botschafter Kurusu, Japan. — Bild rechts: Der Führer mit seinen Gästen im Schloß Belvedere; hinter dem Führer nach rechts: Außenminister Graf Ciano, Botschafter Kurusu, Ministerpräsident Graf Teleki, Außenminister Graf Csaky und rechts Reichsaussenminister von Ribbentrop.



Bilder (8): Presse-Hoffmann, Atlantic, Jander-M.R.

Die Rothschilds (22)

Der Herzog von Wellington ist zur Front abgereist!

Ein Tatsachenbericht aus der Zeit, da der Jude Rothschild bei Waterloo siegte / Von T. Buck

George Crayton steht in schlichtem Zivil vor dem Butler Lord Wellingtons, der seinen Bericht gerade beendet: „... Der Herr Sekretär seiner Lordshaft kann Ihnen nur eine schriftliche Eingabe anempfehlen, Herzog Wellington zu Wellington ist heute von Wien zur Front abgereist. Die militärischen Vorbereitungen in Flandern...“

George zerflüstert erregt den Hut in seiner Hand. „Oh, gerade deshalb wollte ich ihn sprechen...“ Achselzuckend, resigniert greift er zu seinem Mantel, ohne zu bemerken, daß eben Nathan Rothschild von einem Diener in das Vorzimmer gefleitet wird.

Noch einmal, wie zu seiner Entschuldigung, wendet er sich zu dem würdigen Butler: „Ich war kein Adjutant!“

Dann verläßt er, höflich grüßend, seinen Platz am Fenster. An der Tür läuft er dem Jungen in die Arme, der ihm mit einem „Ah, Captain Crayton!“ den Weg vertritt.

Berechtigtes Erstaunen malt sich in Georges Gesicht. Kennst er doch Nathan Rothschild wieder vom Schen noch vom Hören sagen. „Ich — ich hatte bisher nicht die Ehre!“

Der Fremde lächelt: „Macht nichts — Rothschild, Nathan Rothschild!“ Er führt den sich leicht sträubenden, verwunderten ehemaligen Offizier auf eine Gruppe von Sesseln zu, während er über die Schulter dem noch wartenden Butler blickt, ihn sofort anzumelden.

Der Butler verschwindet mit einer tiefen Verbeugung.

Nathan mustert den jungen Mann mit väterlichem Wohlwollen: „Haben Sie Pech gehabt? Seine Lordshaft nicht mehr angetroffen? Vom Herrn Sekretär nicht empfangen worden? Na, vielleicht kann ich etwas für Sie tun. Was führt Sie denn zu Wellington? Ich hörte, Sie seien Privatmann geworden?“

Crayton ist aufs höchste erstaunt. Woher weiß dieser selbstsame Mensch...?

Rothschild lächelt undurchsichtig — zufällig, rein zufällig, man hört so Verchiedenes im Befehlskreis...

„Ich will mich wieder zu den Waffen melden!“ Warum soll er auch diesem Fremden gegenüber nicht die Wahrheit sagen? Wahrheit schändet nie — in seinem Falle erst recht nicht!

Nathan lacht dem jungen Mann gutmütig ins Gesicht: „Sehr patriotisch, sehr — o ja! Aber an Ihrer Stelle würde ich mir das doch noch einmal überlegen! Offen gestanden: Als Geschäftsfreund Mister Bearings weiß ich ein wenig Bescheid über Ihre Lage... na, na, na, brauen Sie nicht auf! Ich gebe zu, es geht

mich nichts an, aber Sie können mir nicht verbieten, daß Sie mir leid tun! Es ist schwer, gegen einen Mann wie Bearing aufzutreten, nicht wahr? — Friedlich, friedlich junger Mann! Ihre Lage interessiert mich. Sie interessiert mich... Vielleicht — hätte ich eine Tüteigkeit für Sie, die einträglich genug wäre...“

„Der Herr Hauptsekretär lädt bitten!“

Nathan erhebt sich: „Sofort! Sofort!“ Und zu George gewandt, läßt er mit großer Geste fort: „Suchen Sie mich in einer Stunde in meinem Kontor auf, Mister Crayton! Sie werden es nicht bereuen!“

George ist ehrlich verblüfft: „Aber ich — ich bin doch kein Kaufmann!“

„Ich brauche keinen Kaufmann! Aber ich brauche vielleicht einen Militär! Einen Mann, der das Vertrauen des Generals besitzt!“

Panik: Napoleon kehrt von Elba zurück...

Am 25. März war der Pakt zwischen den verbündeten Regierungen Preußens, Österreichs, Großbritanniens, Portugals, Schwedens, Spaniens und Russlands geschlossen worden, jener Pakt, dessen Artikel 1 mit den Worten beginnt: „Durch den Bruch des Vertrages, der ihn auf der Insel Elba einzog, hat Napoleon den einzigen rechtmäßigen Titel vernichtet, von dem sein Dasein abhängt...“ und der mit dem lapidaren Satze schloß: „...Die Mächte erläutern daher: Napoleon Bonaparte hat sich außerhalb der bürgerlichen und gesellschaftlichen Ordnung gestellt und sich als Feind und Ruhestörer der Welt der öffentlichen Verfolgung ausgegeben...“, dessen 3. Artikel aber desto füger und militärischer lautet: „...Die vertraglich eingeknickten Mächte verpflichten sich gegenseitig, die Waffen nicht eher niedergezulegen, als bis Bonaparte jede Möglichkeit genommen ist, Unruhen zu schüren und die höchste Macht in Frankreich zu ergreifen...“

In Köln wurden Wellington Depeschen aus Brüssel übermittelt: „Wenn Napoleon weitere Fortschritte macht, kann allein das schnelle Vorgehen der britischen, preußischen und holländischen Truppen ihn aufhalten.“

„Ludwig der XVIII. ist nach Gent geflohen!“ Prinzregent Georg bittet Sie, an die Spitze der Armee nach Flandern zu eilen!“

Bei Gott, Blücher und ich werden es schaffen!“ ist Wellingtons Antwort auf alle bestürmenden Fragen, wie er zu kämpfen gebente.

In der Tat hat er, zusammen mit Blücher,

jetzt steht er bereits in der Tür, die der Butler dienstbeflissen offenhält, und während er, zurückblickend, George freundlich zwinkert, überstreitet er die Schwelle, die George trotz älterer Rechte versperrt blieb.

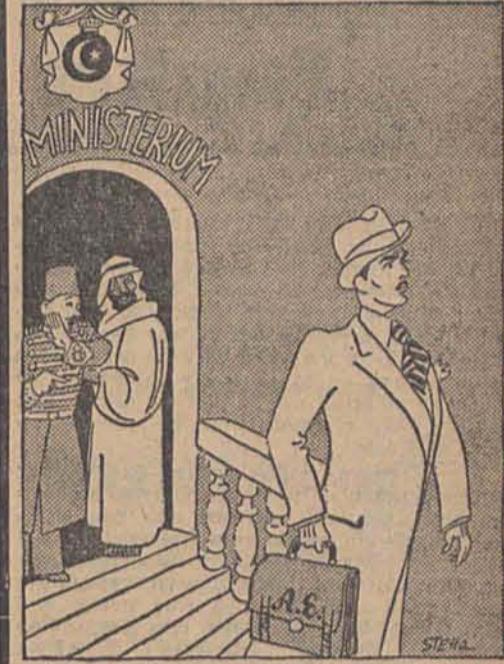
Aber ganz wie Sie wollen — ganz nach Belieben!“

Crayton greift sich an die Stirn. Die Tür vor ihm hat sich geschlossen. Was war das alles? Was es ein Traum, war es Wirklichkeit?

Am fünfzehnten April trifft General Wellington mit Gilpin in Brüssel ein.

Auf der Fahrt von Wien stand er, endlich wieder die knappe Uniform statt des goldstrohenden Diplomatenrocks tragend, die Zeit für die innere Einstellung auf das große Duell seines Lebens — die Zeit, die ihm die anstrengenden Tage in der Kongreßstadt nicht gelassen hatten.

Eden auf Reisen



Zeichnung: Siehr / Bilder und Studien

„Wie dem diese herrliche Krawatte zum Halse herausabhängt!“

„Wie er uns!“

Meisterschiff auf die Isolierglocke

Melbourne. Ein australischer Viehhüter hatte sich auf einem weiten Überlandritt, bei dem er seine weit verstreuten Herden beschützen wollte, verirrt. Sein Pferd brach nach zweitägigem Dursten zusammen, und auch der Farmer sah seinen gewissen Tod vor Augen, wenn ihm nicht in den nächsten 24 Stunden

Wellington muß seine Brüsseler Zeit teilen zwischen verantwortungsvoller Arbeit und glänzenden gesellschaftlichen Verpflichtungen: Da sind die Abende im Hause Richmond, die Diners mit Lady Lennox, die Esquaden mit Frances Webster — eine lebenshungrige, lebensfüchtige, sorglose Gesellschaft von Angehörigen fremder Regierungen und sensationsgierigen Gästen aus hohen und höchsten Kreisen, denen sich Wellington kaum entziehen kann und es legt Endes auch nicht möchte.

Wird seine Arbeit bei all diesem unverkennbaren Leben und Treiben nicht leiden? Wird er die nötige Energie aufbringen, seine Aufgabe gut bis zu Ende zu führen?

Fortschreibung folgt

den Hilfe gebracht würde. Da erblickte er am Horizont eine Telegraphenleitung und schleppte sich mühsam hin. Da seine Kräfte nicht mehr ausreichten, den Maß zu erklettern, schob er — er war als Meisterschilge bekannt — eine Isolierglocke und den Leitungsdraht entzwey. Dadurch wurde man in der Zentrale aufmerksam und sandte einen Störungstrupp aus, der den Erhöhten gerade noch zur rechten Zeit vor dem Durstode errettet konnte.

ABENTEUER IN DEN ANDEN

„Bayer“-Reisende bewegen sich nicht nur auf breiten und bequemen Straßen. Sie dringen auch über alle Hindernisse hinweg bis in die entlegensten menschlichen Siedlungen. In südamerikanischen Ländern unternehmen sie Reisen, auf denart gefahrvolle Abenteuer zu bestehen sind. Sie ziehen in den Hochländern mit Maultieren über schnee- und eisbedeckte Höhen von 4-5000 Meter, oder sie wandern auf schmalen Indianerpäfen tagelang durch tiefe Urwälder. Aber überall, bis in die entlegenen und weit zerstreuten Siedlungen, wird der „Bayer“-Reisende mit großer Freude begrüßt, denn er bringt die helfenden und rettenden Arzneimittel. Er bringt als Führer Wegbereiter die Fortschritte der medizinischen Wissenschaft bis tief in die Wildnis. Er ist die Verbindung mit der Kultur.



ARZNEIMITTEL



Mauer aus Blut und Stahl (6)

Funker mit Nerven aus Eisen

Erlebnisbericht von den Kämpfen einer Division der Waffen-SS in der Panzerabwehrschlacht bei Arras

Von SS-Kriegsberichter Hein Schlecht

Es ist inzwischen hell geworden. Die träge dahinhewebende Wolke des Pulverqualms hält für die Kanonen die einzige Deckung. Während die Männer noch immer verzweifelt versuchen, eine Granate mit Gewalt in das verbeulte Rohr zu pressen, hat sich der Gegner eingeschossen. Der Laufeschüsse ist mehrfach verwundet — es ist nichts zu machen, sie müssen es aufgeben und in Deckung gehen. Und schon zerstört ein Volltreffer ihr wackeres Geschütz in Atome.

Die winzigen, messerscharfen Stahlsplitter flattern durch die Fugen des Oberschildes herein, das Unterschild vibriert von den MG-Treppen wie ein geschlagenes Trommelfell; mit grimmiger Mut schießen die Kameraden an den übriggebliebenen Geschützen weiter; bis ein Treffer am Rohr auch eine zweite Patrone aus dem Geschütz fehlt. Doch auch dem Gegner sind furchtbare Wunden geslagen. Sieben ihrer Gefährten sind größtenteils verbrannt. Die feindlichen Panzer halten sich jetzt zurück, aber sie können jederzeit aufs neue vorstoßen. Die Munition ist mittlerweile knapp geworden.

In dieser kritischen Situation kommt der Abteilungs-Funkwagen angepreist. Es ist rätselhaft, wie er überhaupt heil durchgekommen ist. Und schon haut der Funker auf die Taste, und alle wissen: die Verstärkung wird nicht lange auf sich warten lassen.

Weitere Teile der inzwischen herangezogenen SS-Panzerjäger stehen im Morgenrot an der Straße Beaumes-Siemencourt in Deckung. Sie sind kaum zu sehen, ihre Geschütze haben im buschigen Straßenrand natürlichen Schutz gefunden.

Ein Spähtrupp meldet, daß eine Welle französischer Panzerkampfwagen im Begriff sei, in die rechte Flanke der im Marsch befindlichen Division einzufallen. Ihre Staubwolken sind bereits aus zwei Kilometer Entfernung deutlich zu sehen.

Der Abteilungskommandeur läßt seine Geschütze vor dem Ort Siemencourt tief gestaffelt in Stellung gehen. Die feindlichen Panzer greifen aus zwei Richtungen an und haben ein rasendes MG-feuer eröffnet. Bei den Panzerjägern läuft sich nichts, bis die Kampfwagen in die von ihnen gebildete Saatgasse hin eingestochen sind. Dann erzielt ein aus allen Fronten eröffnetes kurzes Paktfuer eine geradezu mörderische Wirkung. Vierzehn leichte und schwere Panzer wurden binnen kürzester Frist ohne wesentliche eigene Verluste in diesem Gefecht regelrecht zusammengejossen. Die feindlichen Panzer liegen zwemal zum Angriff an — dann gaben sie es endgültig auf. Ihr Durchbruch war abgeschlagen!

Während rechts und links der Vormarschstraße die wehrhaften Panzerfahrzeuge vor den angreifenden Panzerkampfwagen in Sicherheit gebracht werden müssen, halten die den einzelnen Truppeneinheiten zugeordneten Funktrupps die verantwortliche Aufgabe, selbst in den gefährvollsten Stunden und unter den schwierigsten Verhältnissen während des Panzerangriffs die Nachrichtenverbindung aufrechtzuhalten. Nur dadurch war es der deutschen Truppenführung möglich, die militärische Lage jederzeit zu übersehen, die richtigen Entscheidungen und zur gegebenen Stunde Verstärkung herbeizuschaffen.

Fieseler Storch bringt Meldung

Die kräftigen Hände des Fahrers scheinen das polierte Steuerrad nur leicht zu berühren. Es fährt elastisch hin und her und gerät nur dann in stärkere Schwankung, wenn die Asphalt-

deisen der Straße durch einen Treffer aufgerissen ist. Es sind schon viele tausend Kilometer, die der stämmige SS-Mann aus Thüringen mit seinem schweren Funkwagen zurückgelegt hat. Neben ihm der neunzehnjährige Beifahrer, hinten im Wagen die empfindlichen Apparaturen mit den übrigen sechs Kameraden. Vielleicht schlafen sie, oder sie schauen durch die kleinen Fenster über das vom stählernen Pfug des Krieges durchfurchte Land.

Ihr Funktrupp gehört zur Nachrichtenabteilung der Division und ist dem Kommandeur der Aufklärungsabteilung zugeordnet. Sie müssen jetzt ungefähr die Höhe von Arras erreicht haben. Der Standort liegt in einem unfruchtbaren Gelände. Sie parken etwas abseits von den übrigen Fahrzeugen und schützen sich an, den

langen Fühler ihres Antennenmastes auszustrecken. Beide Handgriffe führt, in wenigen Minuten sind die Drähte gespannt, schon kommen die ersten Nachrichten durch.

Draußen im Ort herrscht ausgesprochene Gesetzstimmung. Eine Handvoll blutjunger Kadetten begleitet einen gefangenengen englischen Spähtrupp nach hinten. Die Tommies, große Kerle mit hageren, gelblichen Gesichtern, sind niedergeschlagen und verdrossen. Ein Fieseler-Storch brummt langsam über den etwas seitlich liegenden, bewaldeten Hügel. Neugierig zieht er seine Kreise, der Pilot winkt, kommt auf wenige Meter herunter und wirft eine Meldepappe herunter; jenseits des Waldes, etwa 200 bis 300 Meter entfernt, steigen mehrere Staubwolken gen Himmel.

Die Sturzkampfflugzeuge kommen!

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel schlägt der Befehl ein: „Schwere englische Panzer im Arras, alle Fahrzeuge in Deckung!“ Jetzt heißt es anpacken und Ruhe bewahren. Draußen steht ein Schuppen. Glühend zerstört der kräftige Schwabe mit einem Feuer das hindernende Gatter; der Wagen rumpelt über den Feldweg, paßt aber in die Bretterbude nicht hinein. Die Deckung reicht nicht aus. Also als letzter hinter den übrigen Panzerfahrzeugen her, die mit Ufensfahrt nach hinten drücken. Im Dorf binden Kadetten geballt Ladungen an. Eine Pal geht in Stellung. Ihre Mannschaft sieht es verdammt eilig zu haben. Von allen Seiten entwölft sich jetzt Artillerie- und Pausfeuer. Über der Anhöhe weht trüger, blau-grauer Rauch.

Auf einer Kuhweide, in der Nähe einer Bahnhofstation, gehen die Fahrzeuge in Deckung. Sogar eine Feldküche ist dabei. Zerlumptie

Füllschlinger streichen umher und fischen aus einem umgekippten französischen Trainwagen armfeste Habeligkeiten. Im Funkwagen wird lieberhaft gearbeitet. Immer wieder muß versucht werden eine Funkverbindung zu bekommen, um den jeweiligen Standort der Aufklärungsabteilung zu erfahren. Indessen fliegen zwei Staffeln unserer Silvas mit bösartigem Gesummi zum Feind hinüber, führen jenseits des Dorfes ihren gefürchteten Reigen auf, stoßen tief herunter auf die englischen schweren Panzer und verschwinden im dumpfen Grumpel ihrer Bombeneinschläge.

Sie sind erst vor 27 Minuten durch einen Abteilungsfunkwagen der Panzerjäger im eilige weitergegebenen Klartext angefordert worden und haben bereits nach 40 Minuten ihr höllisches Vernichtungswerk vollendet.

Feindliche Panzer wälzen sich heran

Jetzt greift auch die Artillerie in die Panzerabwehrschlacht ein. Trotzdem ist es möglich, daß einige Panzer durchstoßen. Die Panzerfahrzeuge und der wertvolle Funkwagen dürfen ihnen nicht in die Quere kommen, sonst werden sie hoffnungslos zusammengeknallt. Also noch ein gutes Stück über den holprigen Adler und die Fahrzeuge in einen engen Hohlweg bugsiert, wo sie steckenbleiben, aber von der Straße aus nicht mehr zu sehen sind.

An der Böschung, wenige Meter vor der Straße, hat der MG-Schütze — ein derber Junker aus der Steiermark mit Händen wie Pfannkuchen und einem zernarbten Gesicht — Verteidigungsstellung bezogen. Auch die übrigen Männer der Panzerfahrzeuge sind feuerverbereit. Aber es darf niemand ohne Befehl schießen, es hat keinen Sinn, mit leichten Waffen die schweren Panzer anzugreifen.

Die SS-Männer lauschen gespannt in die laue, mondelle Sommernacht. Auf der Wiese jippen die Grillen, ein aufdringliches, nervenfötendes Geräusch. Die ungemoltenen Rühe brüllen in ihrer Not — langgezogen und dumpf. Demand wirkt mit Steinen nach ihnen, doch sie verturnmen nicht. Dann wird es immer deutlicher vernehmbar, das Wälzen und Schieben der Stählernen Raupenketten, die den Riesenleib der Panzer bewegen. Das friedliche Gelaut der Kuhglocken klingt wie ein böser Hohn. Die Männer sind müde und überanstrengt, sie haben in den letzten beiden Nächten kaum geschlafen, und nur rollen feindliche

Panzer heran, die ihren verlorenen Haufen mühselos zusammenstoßen können.

Der MG-Schütze sucht unaufhörlich. Er kann es nicht fassen, daß er nicht ohne weiteres schießen darf. „So eine Gelegenheit, englische Panzer, Original Tommy — verflucht — und nicht schießen dürfen!“

Ihn kann nichts erschüttern

Hinter heruntergefallenen Fensterschläppen, nur durch eine dünne Sperrholzwand von der Außenwelt getrennt, sind die Funke bei der Arbeit. Jetzt bewahren sich Kameradschaft und Kaltblütigkeit. Sie wissen genau, was draußen los ist. Dennoch wird keine Sekunde das Funken unterbrochen. Der Mann am Empfänger sucht sämtliche Frequenzen ab, es wird probiert, notiert, verglichen. Wieder nichts... wieder nichts. Weiter — irgendwann durch den Lärm fliegende Nachricht muß den Standort der Aufklärungsabteilung verraten. Die anderen drei entlüfteten gebüldigt, mit unbewegten Gesichtern, der Funktruppführer leiert monoton die aufgesangene Buchstaben des Funkalphabets herunter. Das gepeinigte Gehirn darf keinen Augenblick verzagen.

Sie hören es mit nervenzerrissender Deutlichkeit, wie draußen die Panzer vorbeiwirken. Sobe Sekunde kann es losballern. Die Waffen liegen griffbereit. Ein-, zwei-, dreimal erzittert

dem Kettengerassel — allmählich — unendlich langsam in der nächtlichen Ferne. Es wird totenstill. Der Funktruppführer hat keinen Augenblick mit sei-

nem Distat aufgehort. „Paula — Berta — Xanthippi — Konrad — Nordpol — Quelle — Ludwig.“ Die Bleistifte fliegen über das Papier.

Endlich schlägt der Schwabe gewaltig mit der Faust auf den Tisch: „Blitz, wummiger, geh i di!“ Der Hörer ist ihm auf den Hinterkopf gesetzt — die gesuchte Verbindung ist da.

Gut gesichert werden dann die Fahrzeuge behutsam aus dem Hohlweg gelöst. Und wieder sitzt der Fahrer am Steuer. Stundenlang und unermüdbar. Die Sicht ist schlecht. Das Nachtgekrit hat in der anbrechenden dicken Morgendämmerung seine Leuchtkraft verloren. Sie fahren durch eine brennende Ortschaft, wo im grellen Schein gierig fressender Flammen Leichen von Menschen und Tieren herumliegen. Zu weit finden sie den gesuchten Standort. Neben der zerstörten Toreinfahrt steht im kalten, nüchternen Tageslicht ein verlassenes französisches Panzerfahrzeug. Sein Panzerschild ist von Einschlägen durchsiebt. Ein Panzerfahrzeug ist von Einschlägen durchsiebt. „Compte sur moi! — Rechte mit mir!“

Von den englischen Panzern ist keiner zurückgekehrt!

Grandi bei Rudolf Hess

München, 23. November

Der Stellvertreter des Führers empfing am Freitag, dem 22. November 1940, im Brauhaus in München Graf Grandi, den italienischen Justizminister und Präsidenten der Kammer der Faschi und Korporationen, zu einer längeren Ausprache, an der Reichsleiter Dr. Frank, Präsident der Akademie für Deutsches Recht, teilnahm.

Uruguay gegen Südpunkte

Montevideo, 23. November

Im Laufe einer stürmischen, bis in die frühen Morgenstunden andauernden Sitzung gab der Senat nach Abschluß der Interpellation des Außenministers Dr. Guanti in der Angelegenheit der militärischen Südpunkte eine Erklärung ab, in der es heißt, daß der Senat auf seinen Fall Verträge oder Konventionen billigen werde, die die Bildung von Luft- oder Flottenstützpunkten im Lande autorisieren, welche ein Servitut irgendwelcher Art für die Nation oder die Minderung der Souveränität des Staates bedeuten könnten. Ferner drückte der Senat sein „tieles Mißfallen aus gegenüber der vom Außenminister im Laufe der Debatte geäußerten Auffassung, die dieser konstitutionellen Organisation mit offenkundigem Unrecht Beweggründe beimitzt, die nicht der Absicht entsprechen, ehrlichen höheren Interessen zu dienen, welche die Ursache der Interpellation waren.“

Der zweite Teil der Befreiungsaussage bezog sich auf die Außerung des Außenministers, die Regierung würde niemals Einstüsse politischen Sektorismus hinsichtlich internationaler Beziehungen des Landes dulden.

Tudors Geheimdokumente

Beschuldigungen in London

In London fürchtet man, daß mit dem britischen Aufmarschall Bond oder Tudor, dessen Maschine auf Sizilien notlanden muhte, wichtige Papiere, die er bei sich führte, in die Hände der Italiener gefallen sind.

Zwei Ritterkreuzträger in einer Familie

Dresden. Wie gemeldet, erhielt Oberleutnant a. S. Reinhard Suhrn das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen, nachdem vor einiger Zeit der Leitende Ingenieur auf einem U-Boot Gerd Suhrn ebenfalls diese hohe Auszeichnung erhalten hatte. Bei diesen beiden tapferen Angehörigen der Kriegsmarine handelt es sich um Brüder. Ihre Eltern leben seit fünf Jahren in Dresden und haben sich natürlich über die Auszeichnung ihrer beiden Söhne herzlich gefreut.

„Sie gar nicht kennen, von dem sie nicht die leiseste Ahnung haben?“

„So sag's ihnen doch!“ rief Fritz Armbruster. „Sag's ihnen doch! Ober ich sag's ihnen selbst, daß ich dich lieb habe, daß ich nicht ohne dich sein kann, daß ich dich hier nicht dulden kann, wo dieser Operettensatz wildert, daß ich dich zur Frau haben will!“

„Kun sei gelacht — ja?“ sagte Renata streng, und eine Wolke des Unmuts verkrüppelte ihr Gesicht. „Nimm Vernunft an, Fritz. Daß du mich liebst, schön, das weiß ich, obgleich ich es nie geglaubt hätte, daß es einmal so hirnverbrannt äußern würde. Aber das übrig sind alles Einbildung, das mit Ottenreich — und das mit dem Heiraten ebenso. Ich habe Ottenreich, wenn du es wissen willst, in der ganzen Zeit zweimal läufig gesprochen — übrigens stand er hier neben mir, und du hattest dir leicht etwas Schönes an den Hals gereckt.“

„Sieht du — sieht du!“ ereiferte er sich. „Wie reicht mein Argwohn hatte. Er stand hier neben dir!“

„Pawohl, das tat er. Ich bin doch wohl keine Kächin, die abends mit ihrem Schatz im Hausflur steht? Das ist ja beleidigend, du!“

„Rehlein, sei gut“, bat er und gab seine Sache schon verloren.

Sie schüttelte den Kopf, indem die Augen zierten.

„Ich werde gut sein, Fritz. Aber nur unter der einen Bedingung, daß du genau so schnell wieder verschwindest, wie du getreten bist. Das muß ich vor dir verlangen. Oder wir sind geschiedene Leute. Es ist ganz ausgeschlossen, daß wir hier zusammengehen werden. Ich jedenfalls komme nicht mehr herunter, ehe ich nicht sicher bin, daß du abgereist bist. Suche dir irgendein Hotelzimmer, und fahre morgen mit dem ersten Zug. Jetzt muß ich hinauf. Auf Wiedersehen, Fritz — in Wien!“

Fortsetzung folgt

Das Lied vom Gardasee

Roman von Hans v. Hülsen

10. Fortsetzung

A. M. Fasting, Gröbenzell

wünsche es Ihnen jedenfalls von Herzen“, setzte er leise hinzu.

„Was ist das Beste?“ fragte sie zurück, und in ihren Augen war plötzlich ein Ausdruck von Grübeln, der ihm gar nicht zu ihr zu passen schien: „Was ist das Beste? Freude, Heiterkeit, Sorglosigkeit, leichter Sinn? Wohl kaum. Sollte mir, das Beste im Leben ist die Kraft in uns, die das Schöne liebt, das Dunkle, das Leid — weil es sie stählt.“

„Wie kommen Sie zu solch düsterer Philosophie in Ihren jungen Jahren?“

Aber sie konnte nicht antworten, denn in diesem Augenblick fuhr am Portal, das Wasser wie ein Sprengwagen nach beiden Seiten spritzte, ein Mietwagen vor, dem ein junger Mann in grauem Gabardinemantel halbtot entstieg.

Renata sah ihn und machte eine schnelle Bewegung, als wollte sie ins Haus flüchten. Ottenreich bemerkte es mit Erstaunen.

Der Jüngling hatte dem Chauffeur bereits einen Geldschein hingeworfen, sprang von Regen triefend, auf die Schwelle und ergriff Renata bei beiden Händen.

„Reh — da bin ich! Was sagst du nun?“

„Um des Himmels willen — Fritz!“

Im Gefühl, überflüssig zu sein, hatte sich Ottenreich in den Hintergrund des Torbogens zurückgezogen.

„Was sagst du nun?“ hörte er den jungen Mann sagen, dessen rundes, gutmütiges Gesicht im Schein der Lampe strahlte wie über einem

Der Tag in Litzmannstadt

Das Opferbuch wandert

Nene Ausliegestellen des W.H.W.-Opferbuches

Das Opferbuch des 2. Kriegs-Winterhilfswerkes 1940/41 liegt vom 24. bis 29. November in folgenden Ortsgruppen aus:

1. Ortsgruppe Wasserburg mit den Ortsgruppen Meisterhaus und Hindenburg;
2. Ortsgruppe Sporthalle;
3. Ortsgruppe Spinnlinie mit Og. Clausewitz;
4. Ortsgruppe Moltke mit Og. Blücherplatz;
5. Ortsgruppe Volkspark;
6. Ortsgruppe Goldeneau.

Verkaufssonntage vor Weihnachten

Die Sonnstage zwischen dem 8. und 24. Dezember

Der Reichsarbeitsminister hat die Freigabe der Verkaufssonntage vor diesen Weihnachten geregelt. Grundjährlig sollen entsprechend der Übung, wonach die zwischen dem 8. und 24. Dezember liegenden Sonnstage Verkaufssonntage sind, der 8., der 15. und der 22. Dezember, für den Verkauf freigegeben werden. Die höheren Verwaltungsbehörden werden jedoch ermahnt, im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Stellen nur den 15. und 22. Dezember freizugeben, wenn ausnahmsweise das Bedürfnis der laufenden Bevölkerung durch zwei Verkaufssonntage ausreichend befriedigt werden kann. Die Lebens- und Genussmittelgeschäfte sollen von der Offenhaltungspflicht an den Verkaufssonntagen befreit werden. Für den übrigen Einzelhandel bleibt sie voll bestehen. Wie im Vorjahr, ist auch diesmal für die Regelung das Bestreben maßgebend, der Bevölkerung ausreichend Zeit für ihre Einkäufe zu geben.

Die Weihnachtsgratifikation

Als Betriebsausgabe abzugsfähig

Der Reichsfinanzminister hat nunmehr den bereits angekündigten Erlass herausgegeben, wonach in diesem Jahr Zuwendungen anlässlich des Weihnachtstages, des Geschäftsjahresabschlusses oder aus einem ähnlichen Anlaß in jedem Fall als Betriebsausgaben abzugsfähig sind, während nach der bisherigen Regelung diese Abzugsfähigkeit nur in Frage kam, wenn ein Rechtsanspruch auf die Gratifikation usw. bestand.

W.H.W.-freivorführungen

Auch geistige Betreuung durch die NSB.

Kü. Am 19. und 22. November fanden kostlose Filmvorführungen für von der NSB besetzte Volksgenossen statt. Im „Rialto“ langte der Film „Karten im Schne“ und im „Cajino“ der Film „Es geht um mein Leben“ mit Karl Ludwig Döhl zur Vorführung. Beide Veranstaltungen waren stark besucht und fanden den Beifall der Zuschauer.

„Wenn der Hahn kräht“

Heute Erstaufführung im Stadttheater

Wie wir an dieser Stelle schon ankündigen, findet heute im Theater zu Litzmannstadt die Erstaufführung der Komödie „Wenn der Hahn kräht“ von August Hinrichs statt. Die Spielzeitung liegt in den Händen von Gustav Mahnke; es wirken mit: Condé, Grammerstorff, Imhof, Falckenberg, Gonell, Igel, Kobelt, Krüger, Mahnke, Schnös.

„Wir wollen unseren Brüdern helfen“

Ein „L. Z.“-Gespräch mit einer jungen Arbeitsmaid aus Westfalen

Wir sitzen mit einer Arbeitsmaid aus dem Altreich zusammen. Gisela ist aus Westfalen. Als sie in den deutschen Osten kam, waren eben erst die Trümmer des Polenfeldzuges fortgeräumt. Der Aufbau begann mit allen Kräften.

Sicher, es war anfangs nicht einfach, hier in dieser völlig ungewohnten Umgebung mit ganz anders gearteten Menschen zusammenzuarbeiten. Aber als wir dann gesehen haben, wie die Deutschen aus dem Baltikum zum Beispiel sich freuten, als wir deutschen Mädel zu Ihnen ins Haus kamen, wie wir Ihre Kinder versorgten und die Arbeit im Haus doch zu einem großen Teil übernehmen konnten, da haben wir uns selbst gefreut und waren glücklich, deutschen Menschen helfen zu dürfen. Die Augen des Mädels leuchten. Gisela hat ihren 19. Geburtstag im Warthegau gefeiert.

Den einsachen Bauern ist es nicht gegeben, viel zu sagen. Aber man muß diese Wortschärfe verstehen. Es ist keine mangelnde Anerkennung oder etwa Unant. Das habe ich so recht an meinem Geburtstag gemacht. Meiner alten Bäuerin standen die Tränen in den Augen als sie dem jungen Fräulein gratulierte. Die Dankbarkeit dieser Menschen füllt sich nicht in Worte, sie ist anders, vielleicht tiefer.

Auf unsere Frage, welche Arbeiten denn die Arbeitsmaiden hauptsächlich verrichten, erzählte uns Gisela:

Wir paden einfach überall da zu, wo eine Hand gebraucht wird. Es gibt zur Zeit etwa 25 Lager im Wartheland, von denen die einzelnen Mädel im Bedarfsfall auf den einzelnen Höfen und Siedlungen eingesetzt werden können. Anfangs war die Hauptaufgabe, einmal die dreckigen und verlaufenen Höfe ordentlich zu reinigen. Ich kann Ihnen sagen! Aber

Größtes Interesse für den Luftschutz

Generalluftschutzführer Uhland sprach vor den Litzmannstädtern

Wie wir bereits gestern kurz berichteten, stand am Donnerstag abend im großen Saal des Amtsgerichts Litzmannstadt die feierliche Gründungsversammlung der Ortsgruppe Litzmannstadt des Reichsluftschutzbundes statt. Wie groß in Litzmannstadt das Interesse für den Luftschutzbund ist, bewies der ungeheure Andrang am Donnerstag abend vor dem Amtsgericht. Vielen der Erwachsenen standen im Saale leider keinen Platz. Um den Volksgenossen, die die Gründungsversammlung im Amtsgericht nicht miterleben konnten, die Möglichkeit zu geben, die Ausführungen des Generalluftschutzführers Uhland zu hören,



Generalluftschutzführer SA-Gruppenführer Uhland während der Ansprache. (Aufnahme: Jaskow)

wurde im Deutschen Haus eine Parallelversammlung angelegt, zu der Generalluftschutzführer SA-Gruppenführer Uhland nach seiner Rede im Amtsgericht sprach.

Nach der Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste, unter denen General Ritter von Hörschel mit den Herren seiner Begleitung zu sehen war, übermittelte Oberstleutnant v. Engelhardt die Grüße und Wünsche des Besitzhabers im Luftgaukommando Posen und richtete an alle Kreise der Stadt den Appell, an dem Aufbau der Ortsgruppe Litzmannstadt des Reichsluftschutzbundes mitzuwirken.

Dann ergriff Generalluftschutzführer, SA-Gruppenführer Uhland, das Wort. Er erinnerte daran, daß vor 14 Monaten Litzmann-

stadt noch polnisch war, daß sich im Laufe dieser 14 Monate sehr viel geändert habe. Im Jahre 1933 erteilte der Führer Hermann Göring den Auftrag, den Luftschutzbund zu gründen. Der Reichsmarschall hat nicht nur eine starke Luftwaffe geschaffen, er hat auch den Reichsluftschutzbund gegründet, den Selbstschutz der Bevölkerung. „Der Führer“, so führte Generalluftschutzführer Uhland aus, legt den größten Wert auf den Luftschutzbund. An uns liegt es nun, die Ausgaben zu erfüllen, die der Führer uns gestellt hat.“ Auf die Frage „Warum Luftschutz hier im Warthegau?“ antwortete der Redner mit der Feststellung, daß wir uns in einem totalen Krieg befinden und daß sich der Begriff des Schutzes der Heimat wesentlich gewandelt habe. „Wenn dieser Krieg einmal siegreich zu Ende geht, kann ich mir nicht denken, daß der Führer seinen Reichsmarschall Göring beauftragt, die Luftwaffe abzurüsten. Und wir dürfen nie vergessen, daß wir in einer Grenzmark leben.“

In seinen weiteren Ausführungen knüpfte der Redner an das Gesetz über die Luftschutzwaffenspaltung an. Während bisher Frauen und Kinder im Luftschutz tätig waren, wird jetzt darauf hingewiesen, daß selbst wehrpflichtige Männer sich der Luftschutzwaffenspaltung nicht entziehen können. Der Luftschutz ist ein Ausdruck unserer Volksgemeinschaft, der Luftschutzbefehl ist eine gute Schule der Volksgemeinschaft, eine Erziehung zur Volksgemeinschaft. Keine Gliederung kommt in so enge Verbindung mit der Volksgemeinschaft, wie der Reichsluftschutzbund, nicht nur im Kriege, son-

dern auch im Frieden. Generalluftschutzführer Uhland betonte, daß Gauleiter Greier ihm weitgehende Unterstützung in der Durchführung seiner Aufgaben zugesagt habe.

„Leistet Euren Dank an den Führer ab“, so schloß Generalluftschutzführer Uhland seine Ausführungen, indem Ihr ihm helft, einen abwehrbereiten Luftschutz aufzubauen. Die Luftwaffe ist erst dann schlagkräftig genug, wenn der Luftschutz gut organisiert und eingespielt ist. In dieser Stadt soll auch der Führer wissen: Litzmannstadt ist luftschutzbereit, heute und für alle Zeiten.“

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Generalluftschutzführers sollte

Othello mit dem Schwan



Verlangen Sie Othello bei Ihrem Fachhändler

vor den Augen der Versammlungsteilnehmer der Film „Wenn Bomben fallen...“ ab. Im ersten Teil des Filmes wird am Beispiel Warschau gezeigt, wie groß die Zerstörungen sind, wenn der Luftschutz nicht prompt arbeitet. Des Weiteren wurde an Hand der zerstörten Gebäude in Warschau gezeigt, daß der sicherste Aufenthaltsraum bei Fliegerangriffen der Keller ist. Im zweiten Teil des Filmes, der unter dem Motto „Nur nicht bangen machen lassen!“ steht, wurden in anschaulicher Weise Verhaltungsmaßregeln für den Fall des Fliegeralarms gegeben.

Jeder muß an sich selbst arbeiten

Von der Aufbauarbeit des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront

Wohin wir in Litzmannstadt schauen, überall sehen wir Zeichen des Aufbaus. Vor allem arbeitet der deutsche Mensch an sich selbst, um den Anforderungen gerecht zu werden, die diese große Zeit an ihn stellt. Während die Partei für die politische und ideale Ausrichtung sorgt, gibt die Deutsche Arbeitsfront dem schaffenden Menschen das geistige Handwerkzeug, das er für die geleisteten Leistungen im Großdeutschen Reich notwendig braucht.

Bei einem Gang durch Litzmannstadt können wir schon erkennen, daß sich im Gesicht der

bekunde für Einzelhandelsgeschäfte ist eine Lehrgemeinschaft. Hier werden dem im Verlauf tätigen Menschen eine bessere Verkaufsauffassung, die richtige Bedienung des Kunden und Verkaufsgespräche beigebracht. Schauunterhaltung, Werbung und Warenfunde werden berücksichtigt. Plakatschrift und Plakatmalen werden den Verkäuferinnen und Verkäufern beigebracht. Tüchtige Praktikanten sorgen dafür, daß eine einheitliche und gute Ausrichtung aller dieser stattfindet, die den Käufer begeistern wollen.

Betriebsführer und Gesellschaftern sind auch in den Lehrgemeinschaften zusammen, die für Handwerker eingerichtet sind. Meister und Gesellen zeichnen und berechnen Flächen und Körper. Meister interessieren sich für farbige Raumstimmung, ornamentales Malen, dekorative Schrift und ähnliche Gebiete. Es ist ein großes Programm, das von dem Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeitsfront durchgeführt wird. Unterstützt werden diese Lehrgemeinschaften durch Vortragsreihen, die zum Teil schon begonnen haben. So eröffnete die Textilindustrie diese Reihe mit einem Vortrag von Dr. Weber aus Werbau über „Das Schmelzproblem in der Textilindustrie“. Über 150 Mitarbeiter aus der Spinnereiindustrie versammelten sich, um seine interessanten Ausführungen zu hören. Praktische Experimente und die eingehende Beantwortung zahlreicher Fragen machten diesen Vortrag für die Zuhörer äußerst wertvoll.

Im weiteren Programm des Berufserziehungswerks hat der Kreisberufswalter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Langfuß, auch mehrere Fachfilme in Aufführung gestellt, die in den einzelnen Lehrgemeinschaften gezeigt werden sollen. Durch die wechselnde Folge von Vorträgen, Filmen, Lichtbildern wird den Teilnehmern die Arbeit interessanter gestaltet. Der Vortragssaal in der Lubendorffstraße 74/76 wird in diesem Winter sehr oft gefüllt sein, denn dort werden auch einzelne Firmen für ihre Angestellten Vortragsreihen veranstalten, die dem tatsächlichen Können des deutschen Menschen dienen werden.

Ausbesserungsarbeiten auf der Adolf-Hitler-Straße

Zu den bekannten Tatsachen gehört, daß die polnischen Verwaltungsbehörden in unserer Stadt in den 20 Jahren ihres ruhigen Regimes nicht einmal ein lückenloses Kanalisationsnetz schaffen konnten. Und die wenigen Kanalisationsanlagen, die zu polnischer Zeit hier entstanden, sind derart man gelhaft und ausbesserungsbedürftig, daß sich die Stadtverwaltung gezwungen sah, an manchen Stellen die Anlage zu prüfen und auszubessern.



Auf.: Jaskow

Trinkt und verlangt überall

das im ganzen Reich bekannte
vorzügliche Erfrischungsgetränk

CHABESO®

Orangeade

Milchsäurehaltig!

Gesundheitsfördernd!

„Chabeso“-Fabrik

Litzmannstadt, Melsterhausstr. 91

Ruf 181-01

Komm. Verw. Kurt Plawneck

Privatruf 178-27



Kleine Anzeigen der L. Z.

Offene Stellen

Einkäufer

im Textilstadt für Schnittwaren
in Wolle und Baumwolle aus Provisionsbasis von
Textilhandelsunternehmen im Barthegau
gesucht
Angebote unter 1400 an die Litzmannstädter Zeitung.

Bürokrat

sicher im Rechnen und mit Schreibmaschinenkenntnissen, vor sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1345 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verkäuferinnen

für die Galanteriebranche vor sofort gesucht.
Angebote unter 1392 an die L. Ztg.

Vertreter

in zahnärztlichen Verstoffen für Litzmannstadt und Umgebung gesucht.
Dental-Chemie Ludwig Böhme, G. m. b. H., Hohenboda O. V.

Schreibmaschinemechaniker (auch Pole) wird ab sofort angefordert. Feinmechanikerwerkstatt, Adolf-Hitler-Straße 82. 15152

Für das Garnlager einer beständigen Faktur wird ein junger Mann mit besserer Schulbildung, möglichst mit Kenntnissen in der Textilbranche gesucht. Angebote unter 1388 an die L. Zeitung.

Dienstmädchen gesucht. Deutsche oder Polin, die etwas können kann. Zu meistern im Geschäft, Meisterhausstraße 220, bei E. Beder, von 9-13 und 15-18 Uhr.

Lauflinge
deutsch sprechend, aus ordentlicher Familie, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 300 an die Litzmannstädter Zeitung.

Stellengesuchte

Chausseur, Deutscher, aus dem Altreich, 38 Jahre, 15 Jahre Fahrpraxis, Führerchein 2+3, sucht Stellung auf Last- u. Personewagen. Angebote unter 1389 an die L. Ztg. 15138

Unterricht

Tanzschule Karl Trinkaus

Meisterhausstr. 34, Fernruf 207-01. Der nächste Kurs für Anfänger beginnt am 26. November. Anmeldungen täglich von 17-20 Uhr.

Wer erfordert Gitarre-Stunden? Möglichst Stadtmitte. Angebote unter 1381 an die L. Ztg. 15140

Vermietungen

Möblierte Teilwohnung: zwei Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche und Bad, wird ab 1. Dezember frei. 100 M. ohne Bezahlung. Danziger Str. 38, W. 3. Zwei Räume mit je einer Wohnung ab sofort zu vermieten in der Schlageterstr. 234, Fernspr. 267-32. 15018

Mietgesuche

Zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung ab 1. Januar 1941 gesucht. Angebote unter Nr. 1383 an die Litzmannstädter Zeitung.

Boden für Hutsalon geeignet, im Stadtzentrum von Deutscher gesucht. Angebote unter 1366 an die L. Ztg. 15117

Suche gut möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung für meine Frau mit 11. Kind, Nähe General Litzmann, Empfangsraum Röhr. 15143

kleines Zimmer für 20 M monatlich gesucht. Angebote unter 1382 an die L. Ztg. 15142

Lagerist

für Eisen- und Stahlwaren gesucht

A. Pirang, Adolf-Hitler-Straße 109

Verkäufe

„Alpenschiff“ Teller, letztes afrikanisches Tier, 1 Stück reicht aus für einen Damenmantel. Preis RM. 2000.
An- und Verkaufsgeschäft Emil Rothberg Schlageterstr. 4. Ruf 244-05.

Zwei Damenpelze: 1 chinesischer Hof und 1 brauner Kleidungsstück zu verkaufen. Von 13 bis 15 Uhr. Glatzienallee 45, D. Münster.

Pianos- Gelegenheitskübel! Seiler, Beckstein, Grotrian-Steinweg, u. a. sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen

B. Sommerfeld G. m. b. H. Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 88

Möbel zu verkaufen: Krezenz, Schlossera, Garderobenwand, Bettstelle mit Matratze, Nachtkranken, Waschtisch mit Marmonplatte und Spiegel. Robert-Koch-Str. 17a, W. 3, von 15-17 Uhr. 15126

Hanomag- Automobile gut erhalten, eingetroffen. Hanomag-Vertrieb Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 152.

Auf d. Städt. Schlachthofe Kleinvonstr. 3, sind folgende Gegenstände zu verkaufen:

1 Baumwollreißer,
2 Schlädermächen,
1 Trockenrahmen,
1 Walzenpreß.

Kaufgesuche

Ledermantel (braun) zu kaufen gesucht oder wer fertigt solche gegen Bezugsschein an? Angebote unter 1393 an die L. Zeitung.

Schreibmaschine, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Ruf 267-24.

Kaue ständig: Kristall und Zelle, Möbel und Leppiche, Rahmen und Spiegelservice, Gabeln, Messer, Löffel, Wandbilder, Bilderrahmen, Briefmarken, Bilder, Gemälde, Fotoapparate, Sportschiff, Grammophone, Harmonicas, Mandolinen, Balalaikas u. simile, Schreib- u. Nahmaschinen usw. Schlageterstr. 4, W. u. Verkaufsgeschäft Emil Rothberg. Ruf 244-05

Belzmantel, grauer Karakul oder anderes, nur in erstaunlichem Zustand, für schlanke Dame, 175 cm hoch, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1377 an die L. Ztg. 15124

Handwagen, 2rädrig, möglichst mit Gummirädern, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1378 an die L. Ztg. 15124

Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 1374 an die L. Ztg. 15125

Schreibmaschinen, auch gebrauchsunfähige, kaufe sofort. Feinmechanikerwerkstatt, Adolf-Hitler-Straße 82. 15153

Raumhund entlaufen, hört auf den Namen „Reg“. Abzugeben Moltestr. 245, W. 3, Ruf 217-55.

Handwagen, 2rädrig, möglichst mit Gummirädern, zu kaufen gesucht. Angebote unter 1373 an die L. Ztg. 15123

Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 1374 an die L. Ztg. 15125

Schreibmaschinen, auch gebrauchsunfähige, kaufe sofort. Feinmechanikerwerkstatt, Adolf-Hitler-Straße 82. 15153

Radiotechnische Werkstatt I. J. K. Paul Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 50. Fernruf 170-46

Gute Werbung hilft nur guter Ware!

Trocken-Dekatur zu kaufen gesucht.

Angebote unter 1378 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verloren

Bezugsschein auf Handschuhe, Schuhe des Johann Beste, Adolf-Hitler-Straße 57, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste mit Namen Olga König, Zgierz, Adolf-Hitler-Platz 2, verloren. 15139

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung mit Fingerabdruck des Claus Gombala aus Nabisdorf, des Amtsbezirks Ottershof, Kreis Wielun, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung mit Fingerabdruck des Joseph Domantl aus Schaffhausen, des Amtsbezirks Ottershof, Kreis Wielun, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung mit Fingerabdruck der Frau Marie Kedziorowicz aus Tolin, Amtsbezirk Ottershof, Kreis Wielun, verloren. 15156

Dunkelblaue Handtasche mit Ausweisen, 1 Ring und Geldbeutel im Autobus, Straße Kalisch-Bornhagen am 11. November 1. J. verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Tel. N. Glaschke, Bornhagen, Kreis Kalisch, gegen Belohnung abzugeben.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung sowie 10 M. der Regina Dominici, Radegast, Sonnenstr. 40, verloren. 15158

Wiederbuch des Josef Warshawski, Holzfüllergasse 40, verloren.

Butterfeste verloren. Sven, Silin, Hindenburgplatz 3, W. 7.

Bezugsschein auf Kohle der Maria Stanisz, Fleischfrite der Stanislaw und Waleria Stanisz, Wiktoria Banaszak, Friedhofsstraße 2, verloren. 15144

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Eugenia Kofol, Frankenstr. 39, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste des Heinrich Beyer, Ziehenstraße 38, verloren. 15121

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Piotr Jan Halacziem, Insel-Nörm-Str. 53.

Führerschein des Johann Swierut, Hauländerstr. 10, verloren.

Verloren

Bunttäfelchen n° 55968 über 300 Meter lang, gestofft zu 16 Rte. = 480 Rente, ausgestellt am 18. November, bekräftigt durch die Bunttäfelchenstelle Sonnig, Aussteller: W. Brona, Manufakturwarengesellschaft Sonnig, Tuchgasse 1, Kommt. Gewerberat Heinrich Swiatkowski. Der Bunttäfelchen wird hiermit für ungültig erklärt.

Entlaufen

Wollshund entlaufen, hört auf den Namen „Reg“. Abzugeben Moltestr. 245, W. 3, Ruf 217-55.

Verchiedenes

Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 1374 an die L. Ztg. 15125

Schreibmaschinen, auch gebrauchsunfähige, kaufe sofort. Feinmechanikerwerkstatt, Adolf-Hitler-Straße 82. 15153

SCHROTT METALLE jede Art u. Menge tauscht händig Litzmannstadt Schrottabfuhr u. Metall-Handel Buschlinie 59 Ruf 127-05



III. Folge

Spart stets Geld und Zeit -- Auf Anruf stehen gern bereit:

Stadtsparkasse Litzmannstadt

Hauptstelle: Meisterhausstraße 203

Zweigstellen: Friedrichstraße 3 Ruf: 269-57

Schlachthof Ruf: 186-15

Friesenplatz 3 Ruf: 269-58

207-57

Bauklemppnerei Baumaterialien, Kies und Sand Ruf: Georg Meiss & Söhne Litzmannstadt, Breslauer Str. 22-24 152-43

Beerdigungsinstutut Gebr. M. und A. Krieger norm. R. C. Krieger König-Heinrich-Straße 89 Ruf: 149-41

Bürobedarf Papier- und Schreibwaren Leon Tyber, somm. Berwalter Maria Macura, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 49 Ruf: 106-33

Joh. G. Bernhardt Büromaschinen, Organisationsmittel, Büromöbel u. Zubehör SPEZIAL - REPARATUR - WERKSTATT Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104 a Ruf: 101-04

Isolierungen für Wärme- u. Kälteschutz „Lambda“ Ing. ALEXANDER HENTSCHE Litzmannstadt, Erhard-Pfeiffer-Str. 70 Ruf: 239-50 107-58

Kanalisations-, Wasserleitung- und Heizungsanlagen Robert Ohsoling Komm. Verw. der Firma Rawicki und Winter Litzmannstadt, Buschlinie 41 Ruf: 172-96

Karosseriesfabrik Hugo P. Kalkbrenner Litzmannstadt, Bismarckstr. 26 Sämtliche einschlägige Arbeiten und Reparaturen werden bestens ausgeführt Ruf: 163-78

Kartonagen Toilettenspapier Paraffinpapier Papier- und Verpackungs-G. m. b. H. Servietten Lüdenborßlstrasse 52 Ruf: 121-33

Kunstdünger und Landmaschinen „Landbedarf“, Inh. Philipp Wolff Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 53. Ruf: 137-72

Malerarbeiten Malermeister A. Trenkler & Sohn Litzmannstadt, Spinnlinie 77 Ruf: 277-36

Mechanische Fein- u. Maschinenschlosserei Gebrüder Gaban Reparaturen u. Umbau sämtl. Wirt. Komm. Verw. A. Gaban Str. 10, Roton und Strumpfmachinen Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 249/251 Bau von neuen Rundrädermaschinen sowie Erfindungen s. a. Textilmachinen Ruf: 183-36

Neon Reklamen und Beleuchtungen :: Neubau und Reparaturen Radio-technische Fabrik „IKA“ R. D. Dipl.-Ing. W. Schulz-Freitag Anderachstraße 8-10 Ruf: 178-08

Papiergroßhandlung Artur Fulde & Sohn Schlageterstraße 27 Ruf: 193-28

Radio-Fachgeschäft ERWIN RUFF Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 108, Ruf: 142-20

Rundfunk Spezial-Reparaturwerkstätten, Antennenbau. Kleinhandel Theodor Trautmann Adolf-Hitler-Straße 128 im Hause Ruf: 246-90

Schreib- und Rechenmaschinen aller Art Alex Bluschke, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 1a Fachmännische Reparaturwerkstatt Ruf: 137-54

Solinger Stahlwaren H. Finster Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 6, Ruf: 171-84

Sagen Sie uns bitte Bescheid wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen. Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf Ruf: 111-11

Spinntrommel Neuansetzung und Reparatur Badeöfen und Autokühler repariert fachkundig E. Gahl, U. Köppen & Sohn, Buschlinie 233 Ruf: 210-39

Strumpfwaren-Grosshandlung

Hugo Adler

Adolf-Hitler-Straße 64

Litzmannstadt

Fernruf 272-05

Grosse Auswahl in Strumpfwaren jeglicher Art

Adolf Simon

Textilwaren-Großhandlung

Litzmannstadt

Schlageterstraße 1

Fernruf 257-58

Textil-Grosshandel

Christian Wutke

Inh. A. Wutke

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 157

Fernruf 126-10

Adolf-Hitler-Straße 43

Litzmannstadt

Fernruf 112-32

Textilwaren-Großhandlung

Gebrüder H. u. R. Hübner

Adolf-Hitler-Straße 43

Litzmannstadt

Fernruf 112-32

M. Foerster & C. Döberstein

Textilwarengroßhandlung

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 151 Fernruf 120-80

Wir den Kleinhändler

das Haus der guten Einkaufsmöglichkeiten,
da es von allen führenden Fabrikanten beliebt wird

Amtliche Bekanntmachungen

Der Führerschein des Herrn Waldemar Schneider, ausgestellt am 20. 7. 1940, ist in Verlust geraten und wird hiermit für ungültig erklärt.
Litzmannstadt, den 22. November 1940.
Der Polizeipräsident

Verbotserlasse

Das Erlöschen der Pferderäude unter dem Pferde bestande des Soes Herling, Litzmannstadt, Moltkestraße 97, wird hiermit bekanntgegeben.
Litzmannstadt, den 22. November 1940.

Der Polizeipräsident
In Vertretung:
ges. Hauke
Oberregierungsrat

Handelsregister

Beränderungen

Amtsgericht Litzmannstadt, den 15. November 1940.
A. 31: "Kewisch & Co., Nach der Fabrikwerke des Josef Richter, AG," in Litzmannstadt. Die Prokura des Kaufmanns Richard Schatzschneider ist erloschen. Statt seiner ist dem Kaufmann Konstantin Lehmann Prokura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 15. November 1940.
B. 1824: "Aktiengesellschaft der Woll- und Baumwollmanufaktur M. Silberstein" in Litzmannstadt. Der Kaufmann Ulrich Stenzel in Litzmannstadt ist zum kommissarischen Verwalter bestellt. Die Vollmachten der bisherigen Vertretungsberechtigten sind erloschen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 15. November 1940.
B. 30: "Tricotagen- und Seidenindustrie, Aktiengesellschaft" in Litzmannstadt. Der Frau Erna-Magdalene Wolotsky ist Prokura erteilt.

Zwangsoversteigerung

Sonntags, den 23. 11. 40, um 10 Uhr versteigert sich zwangsweise in Litzmannstadt, Clausswitzstraße 25, 1. Stock, mehrere gebrauchte Möbelstücke und sonstiges Hausrat.

Um 11 Uhr in der Fridericusstraße 19, im Hofe, einen Photocapparat (Zeiss-Ikon), ein Büfett, Tepisch 2x3 m.

Eberhardt, Obergerichtsollzieher
Fridericusstraße 23

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Kalisch

Gewerbevollzählliche Wmeldung aller Betriebsarten

Zur laufenden Erfassung aller gewerblichen Betriebe ist es notwendig, daß jede Eröffnung oder Übernahme, Schließung oder Verlegung eines Betriebes gewerbevollzähllich gemeldet wird.

Für den Stadtteil Kalisch ordne ich daher folgendes an:

Zur erstmaligen Erfassung sind alle Gewerbebetriebe, auch die bereits bestehenden, an nachstehen-

den Tagen, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, beim Polizeiamt, Brandenburger Straße 1, Zimmer 20, zu melden:

Buchstabe A und B	am 25. 11. 40
" C, D und E	am 26. 11. 40
" F und G	am 27. 11. 40
" H und I	am 28. 11. 40
" K und L	am 29. 11. 40
" M und N	am 30. 11. 40
" O, P und Q	am 1. 12. 40
" R und S	am 3. 12. 40
" T und U	am 4. 12. 40
" V und W	am 5. 12. 40
" X, Y und Z	am 6. 12. 40

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Betriebsgenehmigung, Bestallungsurkunden, Kaufverträge, Steuerpatente und alle sonstigen Becheinigungen, aus denen hervorgeht, daß der Betriebsinhaber Kommerzialisier, Pächter, Treuhänder oder Eigentümer des Betriebes ist.

Als gewerbliche Betriebe gelten: alle Industrie-, Handels- und Handwerksbetriebe, Drogerien, Ausflugsstätten, Schreibbüros, Droschenunternehmen, Gaststätten, Wäschereien usw.

Alljährlich dieser erstmaligen Erfassung erfolgen den Betriebs-Erlösungen, Übernahmen, Schließungen und Verlegungen sind unabhängig von Meldungen, die bei anderen Behörden zu leisten sind — ebenfalls umgehend bei der vorgenannten Stelle zu melden.

Ab 7. 12. 1940 wird durch Betriebskontrollen festgestellt, ob jeder Gewerbetreibende dieser Aufsicht nachgekommen ist.

Kalisch, den 19. November 1940.

Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde

Größere Geschäftsanzeigen

die eine gute typographische Gestaltung erfordern, werden möglichst frühzeitig am Vorlage des Erscheinens erbeten. Bei Aufgabe bis 12 Uhr kann nachmittags noch ein Korrekturabzug geliefert werden.



R. ZIMMERMANN & CO

Das Haus für Stoff und Mode

Textil-Großhandlung

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 45

Fernruf 200-14

Textilgrosshandlung

Wilhelm Bolz

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Strasse 49

Fernruf 219-13

Textiliengroßhandlung

„Textil“

Inh. Artur Thust, Kurt Stach und Hilmar Ranwischer

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Str. 125 Fernruf 105-74

Textil-Großhandel

Alexander Zunin

Litzmannstadt

Moltkestraße 10

Fernruf: 188-67, 147-84, 116-16

„Gedeha“

Genossenschaft der Kleinbetriebe der Woll- und
Baumwollweberei im Warthegau

Gen. m. b. H.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 68, Aus 206-26

Textil-Großhandel
und Wareniederlage der Heimweber

Gegründet 1936

A.
P.

KURZWAREN-GROSSHANDLUNG

ALBERT PHILIPP

Litzmannstadt, Hohensteiner Str. 3 (Neustadtstr.) Tel. 277-32

Strümpfe, Bänder, Knöpfe u. sämtl. Kurzwaren in grosser Auswahl

Nach langem schweren Leiden verschied am 21. November 1940 meine geliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Natalie Weber geb. Reisdorf

im Alter von 54 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonntag um 13 Uhr von der Leichenhalle des August-Bier-Krankenhauses aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Franz Mucha Litzmannstadt Adolf-Hitler-Straße 10
Radio-, Elektro-, technisches Geschäft
Eigene Radioreparatur-Werkstatt.



Handschuhe
für Damen, Herren,
Kinder,
Strümpfe, Söden,
Kinderstrümpfe,
Gamaschenhöschen,
Strampelhöschen

bei

Ludwig Kunk
ADOLF-HITLER-STRASSE 47

Das Haus der zufriedenen Kunden!

Wir bieten als Großherrsteller

Kartoffelstärke-Mehl
Superior

frachtfrei Empfangstation an
und erbitten Anfragen.

Bandwirtschaftliche Ein- und
Verkaufs-Genossenschaft
e. G. m. b. H.

Alexanderw/Weidzel,
Leßingstraße 7, Fernruf 43.

Kutno

unsere Anzeigen-Annahmestelle
befindet sich von jetzt an im

Anzeigenbüro „Df“
Hauptstraße 9

Hier werden auch Zeitungsbe-
stellungen angenommen.



Kaliklorca
Die angenehm
schäumende
Zahnspasta

Halbe Tube - 35, große Tube - 60

Feinpapiere, wie

Durchschlagpapier, weiß u. farbig, DIN A 4
Schreib- u. Druckpapiere,
Kartons, weiß und farbig,
Zeichenpapier,
Heftumschlagpapier,

Pappen,

braune, graue und weiße.

Packpapiere, wie

Manila, Ceylon K., Java weiß u.
farbig, Natron, Packseiden, Per-
gamentersatz, Pergamin gebl.
und ungebleicht

offeriert

Papier- und Pappen-Großhandlung

Dr. Woldemar Rudolph

K. V. d. Fa. J. M. Lipinski

LITZMANNSTADT

Hermann-Göring-Str. 259. Ruf. 171-12.

Sagen Sie uns bitte Bescheid

wenn Sie eine Anzeige aufgeben wollen.

Unser Verlagsvertreter sucht Sie gern auf

Aufnummer 11111

Lohnaufträge für

Unterwäsche auf
Interlockmaschinen

20 Zoll, breit, 48 gg. in Baumwolle, Wolle,
oder Seide können laufend bis 2000 kg
monatlich angenommen werden. Auskunft:
Fernruf 154-02.

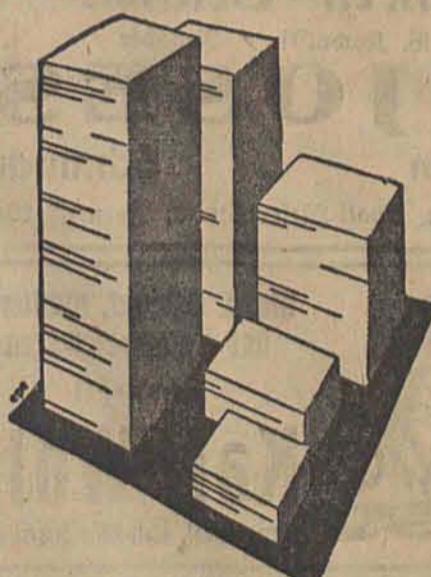
Ob kleiner Auftrag –
ob Massenauslage

die Druckerei der

Litzmannstädter Zeitung

ersiegt jeden Druckauftrag mit der gleichen sorgsamen und eingehenden Behandlung, die auch Sie zufriedenstellen wird.

Fordern Sie bei Bedarf noch heute unseren Vertreter unter 106-86



Stoewer, Greif, Kabriolett, über-
eratl. Wagen . RM. 2000.—

Mercedes, Lieferwagen,

1/2-Tonner, geschlossen, gutes
Fahrzeug . . . RM. 2900.—

verkauft PIRSCHER, Automobile, POSEN.

Wagen stehen in Litzmannstadt.

Zu besichtigen bei

Fatzler u. Klehr

LITZMANNSTADT

Ulrich-von-Hutten-Straße Nr. 207.

Kleine belanglose Änderungen

find manchmal infolge geltender Vorschriften und Anordnungen bei aufgeführten Anzeigen noch erforderlich. Der Sinn des Anseigentextes bleibt dabei erhalten. Zweck Einhaltung der Erhebungstermine können meistens Rücksichten nicht mehr gehalten werden. — Wir bitten die Aufgeber um Verständnis.

Anzeigenv-Abteilung
der
Litzmannstädter Zeitung

Drucksachen aller Art

liefern schnell
und zuver-
sicher der Druckerei der

Litzmannstädter Zeitung

Geschäftsstunden täglich von 8-13 u. 15-18 Uhr



MARKEN UND SCHILDER ALLER ART
1790 FÜR INDUSTRIE UND HANDEL
L.CHR.LAUER NÜRNBERGW BERLIN NW7

Kirchliche Nachrichten

St.-Trinitatis-Kirche (am Deutschlandplatz). Sonntag, 9 Uhr vorm.: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl's für Wehrmacht und Zivilgemeinde, Standortspartei. Beg. 10.30 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wübel. 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst; 4 Uhr nachm.: Taufgottesdienst; 6 Uhr abends: Gottesdienst, Pastor Scheider. Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel. Sonntag, 5 Uhr nachm.: Stunde für die weltliche Jugend, Pastor Wübel. Armenhauspfarrer, Schlaegerstraße 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor v. Unger-Sternberg. Bethaus in Zubard, Düsseldorfer Straße 3. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Scheider; 2.30 Uhr nachm.: Kinder-gottesdienst. Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Wübel. Sonntag, 5 Uhr nachm.: Stunde für die weltliche Jugend, Pastor Wübel. Armenhauspfarrer, Schlaegerstraße 60. Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor v. Unger-Sternberg. Bethaus in Zubard, Düsseldorfer Straße 3. Sonntag, 7.30 Uhr: Andacht, Pastor Dr. Dietrich; abends 6 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; anschließend Abendmahlseifer, Pastor Taube. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Dr. Dietrich. Stadtkirchsaal. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: Helferstunde, Pastor Dr. Dietrich; 9 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Dr. Dietrich. Dienstag, 6 Uhr abends: Frauengottesdienst, Pastor Dr. Dietrich; 7 Uhr abends: Männerbund, Pastor Dr. Dietrich; 8 Uhr abends: H

Spieldaten der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ für Jugendliche erlaubt ++ für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino

Komm. Wef. Verw.

Rialto

Komm. Wef. Verw.

Palast

Komm. Wef. Verw.

Zweite Woche
der großartige künstlerische Erfolg:
Paula Wessels in
Ein Leben lang

Eine überragende Schöpfung d. Ufa
Sarah Leander in
Das Herz der Königin
Willy Birgel, Maria Koppenhöfer
Unfanganzeiten 15,30, 18,15, 21,00

Falstaff in Wien
mit Paul Höglbauer

Dei
Büchlein 123

Links der Isar,
rechts der Spree

Roma
Heerstraße 84

Sein bester
Freund

Europa

Schlageterstraße 20

Wie konntest
Du, Veronika!

Corso
Schlageterstr. 204

Der unsterbliche
Walzer

der Beginn
der Vorstellungen im
Café, Rialto

15.30, 18.00, 20.30
Palast:

16.30, 18.30, 20.30
Sonntag auch 14.30

In allen anderen
Theatern

15.30, 17.30, 19.30 Uhr,
Montags auch 18.30

Gloria
Ludendorffstr. 74/76

Der dunkle
Punkt

Mimosa
Büchlein 178

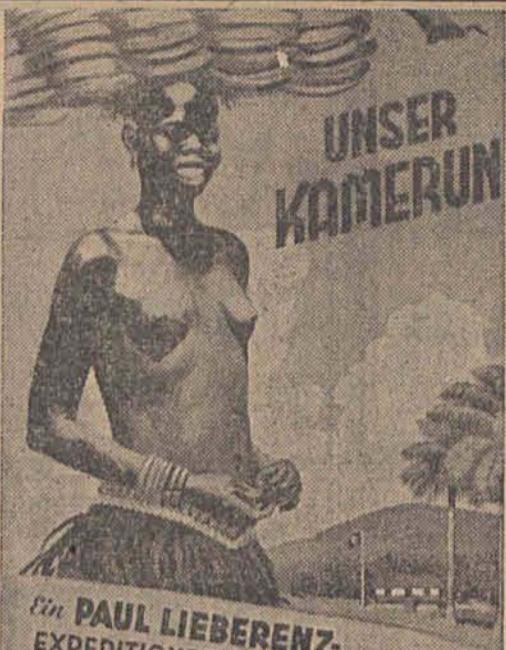
Die gläserne
Kugel

Palladium
Böhmisches Viertel 1b

Es war eine rau-
schende Ballnacht

Ma i
König-Heinrich-Straße

Mutterliebe*



UNSER
KAMMERUN

Ein PAUL LIEBERENZ-
EXPEDITIONSFILM der TOBIS

FRITZ KNEVELS FILM-VERLEIN GMBH BERLIN SW 68

TABARIN

KABARETT
• NOVEMBER •



Die grosse Revue
mit CARMENCITA
Gross Deutschlands jüngste
Puddingin

14 DARBIETUNGEN!

GUTE KÜCHE

RIO-RITA-BAR

Mittwoch-Sonnabend und Sonntag
2 Vorstellungen. Beginn um 16 u. 20 U.

Der großen Nachfrage wegen
2 Früh-Vorstellungen
Sonntag, den 24. November
10 und 13 Uhr

Das
Herz der Königin
Im Vorprogramm
die neueste Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
RIALTO

Komm. Verw.

Inseriert in der L. Z.

Angebote
auf Ziffer-
Anzeigen

werden nur dann
weiterberichtet,
wenngleich die Zu-
schriften direkt
auf den Inhalt der
Angebote u.
Gesuche beziehen.
Waffenaufliefe-
rungen in Form
allgemeiner Ge-
schäftsempfehlun-
gen werden
zur Vermeldung
möhrendlicher Benutzung un-
seres Öffentlichen
Litzmannstädter
Zeitung
Anzeigen-Ablieb.

2 Früh-Vorstellungen
Sonntag, den 24. November, 10 u. 13 Uhr
im Vorprogramm

Die neueste Wochenschau
Jugendliche zugelassen!
Kassen-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn

CASINO Komm.
Verw.

Vernicklungen

von Eisen- und Metallwaren sowie sämt-
licher Haus- und Küchengeräte

Feinmechaniker-Werkstatt

Adolf Laufersweiler

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 82 Fernruf 208-26

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeige

Drehbank

gebraucht, aber gut erhalten zu
kaufen gefucht. Angebote erbeten
unter Nr. 1401 an die L. Ztg.

Kaufen alte Sammlungen
Rehgehörne, Hirschge-
weih und Hirschstangen
größere Posten. Angebote unter
Schlegel 92, Lichtenfels (Bayern).

**Druck-
sachen**
aller Art

liefern
schnell
und sauber

die
Druckerei
der

L. Z.

Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-
Straße 86
Geschäftsstunden:
tägl. von 8-18
und 15-18 Uhr

Theater zu Litzmannstadt
Städtische Bühnen

Heute, Sonnabend, 23. 11., 20 Uhr
Für die Erstaufführungs-Miete
Freier Kartenvorlauf
Wahlfreie Miete

Wenn der Hahn
krährt
Komödie in 3 Akten
von August Heinrichs

Sonntag, 24. 11., 15.30 Uhr
RdF. Ring 3
Der Strom

Drama von Max Halbe
Sonntag, 24. 11., 20 Uhr
Freier Kartenvorlauf
Wahlfreie Miete

Don Karlos
Ein dramatisches Gedicht
von Friedrich Schiller

Kirchengesangverein
der St. Johannis-Gemeinde

Lieber Kamerad und Sanges-
bruder!
Sonnabend, den 23. November, 20
Uhr, findet in unserem Lokal eine

Singstunde

statt. Nach der Singstunde ist eine wichtige Be-
ratung anberaumt. Esheinen aller Sänger ist
unbedingt Pflicht.

Der Vorstand.

Zäglich
bis 16 Uhr
können Anzeigen an
unserem Schalter

Adolf-Hitler-Straße 86

für die nächste Früh-
ausgabe aufgegeben
werden.

E. Bartuscheck

Uhrmacher und Juwelier
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 145

Fernruf 145-40

Uhrenhaus
Reinhold Tölg

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76
führt in größter Auswahl
Stil- und Schwarzwalduhren

Schmuck und Galanterieartikel

Uhren-Geschäft
B. Kowalski / Inhaber

N. JOSES
Juwelen Schmuck

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 3, Fernruf 104-60


Uhren, Schmuck, plattierte
und Galanteriewaren
empfiehlt

Karl Wolf
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 150

Cäsar Schinzel

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße Nr. 30

Das Fachgeschäft für Uhren und Schmuckwaren

Uhrmacher

Josef Kubetschka

Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 43

Goldschmiede und Juwelierarbeiten
werden erstklassig ausgeführt
im Juwelier- u. Uhrengeschäft

Karl Reich
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 2
Reparaturwerkstatt am Platz

Uhren-Fachgeschäft
Viktor Lipp

Litzmannstadt, Schlageterstr. 4
Ringe und Schmuck

Uhrenfachgeschäft
Gerhard Legué

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 46
Ruf 156-24

Schmuck

Georg Hartwig

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 5

Schmuck, elektrische Uhren
Geschenkartikel
Ausführung sämtlicher
Uhrenreparaturen in u. außer dem Saale

Juwelierhaus

Benno Rilke

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 72, Fernruf 108-08
Silber und Schmuck